



GERHARD THÜR

# OPERA OMNIA

<http://epub.oeaw.ac.at/gerhard-thuer>

Nr. 155 (Rezension / *Review*, 1999)

**Bellen, H., Politik–Recht–Gesellschaft (Stuttgart 1997)**

**Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (ZRG) RA 116,  
1999, 518–519**

© Böhlau Verlag GmbH & Co. KG (Wien) mit freundlicher Genehmigung  
(<http://www.savigny-zeitschrift.com/>)

Schlagwörter: Sammelband

*Key Words: miscellany*

[gerhard.thuer@oeaw.ac.at](mailto:gerhard.thuer@oeaw.ac.at)

<http://www.oeaw.ac.at/antike/index.php?id=292>

Dieses Dokument darf ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden (Lizenz CC BY-NC-ND),  
gewerbliche Nutzung wird urheberrechtlich verfolgt.

*This document is for scientific use only (license CC BY-NC-ND), commercial use of copyrighted material will be prosecuted.*

Heinz Bellen, Politik – Recht – Gesellschaft. Studien zur Alten Geschichte (= Historia Einzelschriften 115). Steiner, Stuttgart 1997. VIII, 323 S., 24 Taf.

Dem scheidenden Emeritus widmete sein Mainzer Institut einen stattlichen Band seiner ausgewählten Schriften. Unter der zweiten Rubrik „Recht“ (S. 167–257) finden

sich fünf Beiträge zur römischen Verfassung: Sullas Brief an den Interrex L. Valerius Flaccus. Zur Genese der sullanischen Diktatur (aus 1975); *Novus status – Novae leges*. Kaiser Augustus als Gesetzgeber (1987), in das Prozeß- und Privatrecht hinüberspielend; Zur Appellation vom Senat an den Kaiser (diese Z. 79, 1962, 143 ff.); Rez. (1964) J. Bleicken, Senatsgericht und Kaisergericht; Die ‚Verstaatlichung‘ des Privatvermögens der römischen Kaiser im 1. Jahrhundert n. Chr. (1974). Auch unter ‚Gesellschaft‘ findet der Rechtshistoriker einschlägiges, etwa Die Krise der italienischen Landwirtschaft unter Kaiser Tiberius (1976). Mit dem Artikel (1963) Verzicht auf Freilassung als asketische Leistung (1 Cor. 7, 21) steht der Jubilar bereits in dem Thema, in dem er sich in der Nachfolge von Joseph Vogt in der Mainzer Akademie seinen Namen machte, in der Sklavenforschung, wozu auch der dritte und fünfte Beitrag dieser Abteilung zählen.

Alle Beiträge sind neu gesetzt, die Bildtafeln sind von vorzüglicher Qualität, ein Schriftenverzeichnis beschließt den Band. Der Benutzer vermißt Register und eine Kleinigkeit: den Hinweis auf die Paginierung der Originalpublikationen.

G. Th.